

**Karl Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet in Oshwand
Brief (Kopie), datiert 29.12.1916**

Sehr geehrter Herr Amiet,

Ich habe Ihnen gestern 3 Bilder retourniert und hoffe gerne, dass dieselben bei Ihnen gut anlangen. Ich habe das Nelkenstück zurückbehalten und bitte Sie, mir hierüber Rechnung zu stellen.

Ich möchte Sie doch noch recht bitten, mich wissen zu lassen, wann das «Münchbild» ganz fertig ist und es nicht vorher zu verkaufen, da mir dieses Bild ungemein gefallen hat und ich eventuell darauf reflektiere.

Ich danke Ihnen nochmals bestens für den freundlichen Empfang, den Sie meiner Frau und mir in Oshwand bereitet haben. Wir haben an diesem Tage sehr viel Freude gehabt und wird er uns stets in freundlicher Erinnerung bleiben.

Mit freundlichen Grüssen an Ihre Frau Gemahlin und an Sie selbst und herzlichen Wünschen zum Jahreswechsel verbleibe ich.

Ihr ergebener Charles Im Obersteg

**Cuno Amiet aus Oshwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 23.8.1919, ohne Poststempel**

Lieber Herr Im Obersteg

Nehmen Sie unseren besten Dank für die 7 000 frs, die Sie mir geschickt haben & die gut hier angekommen sind. Ich denke nicht, dass sie längere Zeit hier bleiben werden, denn wir wissen allerlei damit anzufangen. Lassen Sie mich Ihnen sagen, & ich bitte Sie, es auch Ihrer lieben Frau kund zu tun, wie eine grosse Freude ich oder wir haben, dass auch der Cellospieler nun zu Ihnen kommt. Wir haben immer grosse Freude, wenn meine Bilder zu Leuten kommen, bei denen man sich wohl & heimelig fühlt.

Der am Dienstag bei Ihnen Beiden verbrachte Abend war famos. Auch dafür danken wir Ihnen recht sehr. Wir freuten uns auch Herrn Buess zu sehen & mit ihm zusammen zu sein. Am Mittwoch Vormittag hat es uns sehr leid getan, dass wir uns so schnell von Frau Im Obersteg haben verabschieden müssen. Es wäre nett gewesen noch ein wenig mit ihr in der Ausstellung herum zu gehen.

Wir haben ganz fest im Sinn nach Boltigen zu kommen. Also sagen wir Ihnen Beiden auf Wiedersehen!

Ihre ergebenen C. & A. Amiet.

**Cuno Amiet aus Oshwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 9.9.1919, ohne Poststempel**

Liebe Herr & Frau Im Obersteg

Vielen herzlichen Dank für Ihren freundlichen Brief. Leider können wir diese Woche nicht kommen, weil ich noch mordsviel zu tun habe auf die Ausstellung der Maler & Bildhauer in Zürich hin. Die Büste in Stein, die dorthin sollte, gibt mir noch zu schaffen. Auch eine Landschaft plagt mich, oder vielmehr ich muss sie plagen.

Sollte es Ihnen auch die nächste Woche noch passen & sollte ich dann fertig sein, so frage ich Sie dann noch an, ob Ihnen unser Besuch genehm sei.

Wir wünschen Ihnen vergnügte Ferientag! Und schicken Ihnen unsere höflichsten Grüsse.

Ihre C. & A. Amiet.

**Karl Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet in Oshwand
Brief (Kopie), datiert 18.5.1920**

Sehr geehrter lieber Meister,

Ich habe kürzlich bei mir einen englischen Freund bewirtet, der ein Sammler von Bildern von grossen Meistern ist. Er sagte mir, er hätte gerne einen schweizerischen Meister in seiner Sammlung vertreten. Mein resp. Ihr «Cello-Spieler» gefiel ihm sehr gut. Er wollte ihn mir abkaufen, doch konnte ich natürlich seinem Wunsche nicht entgegenkommen. Dagegen versprach ich ihm, mit Ihnen in Verbindung zu treten, indem Sie vielleicht nicht abgeneigt wären, ihm zwei Bilder zur Einsicht nach England zu senden. Laut seinen Aussagen dürfen Sie ziemlich sicher darauf rechnen, dass das einte, wenn nicht beide Bilder drüben bleiben würden. Ich glaube etwas Figürliches käme namentlich in Frage, auf keinen Fall ein Akt, auch weniger ein Garten.

Was macht Ihr grosses Bild «Der Dirigent»; haben Sie eine Photographie davon und soll ich diese Photographie meinem Freunde nach England senden?

Nun noch zu einer andern Sache. Es wird eine illustrierte englische Handelszeitung herausgegeben vom hiesigen englischen Consul. Ich werde mir erlauben, Ihnen in den nächsten Tagen ein Exemplar davon zuzustellen. Diese Handelszeitung bringt jeweilen auch eine Besprechung über Kunst und Literatur und die ersten schweizerischen Künstler sollen darin besprochen werden oder selbst zum Worte kommen. Ich habe mir gedacht, es dürfte Sie vielleicht interessieren, wenn in dieser Zeitung drei Photographien von Ihren Bildern reproduziert und besprochen würden. Könnten und würden Sie eventuell die kurze Besprechung hierzu selbst schreiben? Die Zeitschrift hat in England und in der Schweiz starken Zuspruch gefunden.

Ich hoffe, es gehe Ihnen und Ihrer lieben Familie fortwährend gut und sende herzliche Grüsse von Haus zu Haus

Ihr sehr ergebener Charles Im Obersteg

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 25.5.1920, ohne Poststempel**

Lieber Herr Im Obersteg

Vielen Dank für Ihren gar freundlichen Brief, in welchem Sie mir einen Auftrag vermitteln, den ich sehr gerne ausführe.

Der Dirigent ist, beinahe hätte ich gesagt, leider, schon verkauft. Er gehört dem Museum in Bern &. ist gegenwärtig in der Ausstellung in Venedig. Ich habe aber zwei Bilder in Arbeit, die vielleicht für Ihren englischen Freund in Betracht kämen. Das eine ist das lebensgrosse Bild einer stattlichen Bernerin &. das andere unser Mineli als Geigerin, ebenfalls lebensgross.

Ich bin gern bereit, diese beiden Bilder nach England zur Einsicht zu schicken. Gefällt eines, desto besser, wenn nicht, so gheit wäge däm d'Wält nit um.

Auch die Sache mit der englischen Handelszeitung interessiert mich &. ich gebe gerne 3 Photos. Aber einen Aufsatz dazu schreiben mag ich nicht. Es ist zwar heute sehr Mode dass die Maler schreiben. Meine Sache ist das aber nicht, ich habe genug mit Malen zu tun. Das schönste wäre, wenn Sie mit Ihrer lieben Frau wieder einmal zu uns kämen dann könnten Sie sich die Bilder gleich ansehen &. wir könnten zusammen ausmachen ob es der Mühe wert wäre, sie nach England zu schicken. Und ebenso könnten wir besprechen, welche Bilder in die Zeitung sollen. Geht das nicht?

Unterdessen nehmen Sie mit Ihrer lieben Frau unsere herzlichsten Grüsse

Ihre ergebenen

C &. A. Amiet.

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl und Marianne Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 23.6.1920, ohne Poststempel**

Liebe Herr &. Frau Im Obersteg

Hier schicke ich Ihnen das Pastel &. lege ein kleines Bildchen bei mit der Bitte es als ein

kleines Andenken an Ihre Kunstgespräche mit dem Engländer mit dem schwierigen Namen von mir anzunehmen.

Der letzte Sonntag war sehr schön & wir haben durch die vergnügte Autogesellschaft, die sich nach & nach in lauter Kunstverständige nicht nur, sondern auch in Bilderkäufer, & noch dazu in was für welche, verwandelt hat, eine sehr grosse Freude erlebt. Ihnen Beiden gebührt ganz besonderer Dank. Die Geigerin habe ich seither schon fest in den Fingern gehabt.

Wir alle hier senden Ihnen Beiden unsere herzlichsten Grüsse.
Ihre Amiets.

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief (Kopie), datiert 28.6.1920**

Lieber Herr Im Obersteg,

Hier schicke ich Ihnen die Rechnung für Herrn Haythornthwaite. Die Bilder gehen morgen in guter Kiste & solid verpackt an Ihre Adresse ab. Die Auswahlendung für Herrn Buess ist vor acht Tagen fort. Ihr Bild werden Sie inzwischen erhalten haben.

Noch einmal möchte ich Ihnen schönstens danken für die Vermittlung & für Ihren eigenen Kauf. Wir haben übrigens nicht nur an dem Käufer Haytherthwaite Freude gehabt, sondern auch an dem offenen, sehr sympatischen Mann & an dessen ganz gelungener Frau. Es wird uns wirklich ein Vergnügen sein, sie gelegentlich wieder bei uns zu sehen.

Selbstverständlich haben wir auch die grösste Freude an der baldigen Wiederholung Ihres & Ihrer sehr lieben Frau Besuches. (Diese Wendung ist viel besser gemeint als dass sie sich liest)

Also alles herzliche von Haus zu Haus von Ihren Amiets.

**Marianne Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet in Oschwand
Brief (Kopie), datiert 28.6.1920**

Lieber Herr Amiet,

noch haben wir Ihnen nicht gedankt für Ihren lieben ersten Brief, für die Zusendung des Bildes und «last but not least», für den schönen kleinen Akt13 und da kommt schon wieder ein zweiter Brief von Ihnen. Und in diesem Brief danken Sie uns für etwas, das vielleicht uns die allergrösste Freude ist und an der dürfen Sie sich nur mitfreuen, aber nicht dafür danken. Der Sonntag bei Ihnen auf der Oschwand war ein Sonnentag für die ganze Gesellschaft und wirkt immer noch nach. Mein Mann hat trotz aeusserst strenger und bis abends acht Uhr ausgedehnter Bureauarbeit immer noch ein stilles, zufriedenes Lächeln auf dem Gesicht und das datiert von der Oschwand her. Auch bei meinem Bruder wirkt der Ausflug nach, indem er letzten Samstag als zweifach vom Kt. Solothurn verklagter Automobilfahrer vor Gericht war. Wir loben uns doch den Kt. Bern!

Und nun komme ich speziell mit einem schweren Anliegen zu Ihnen. Unser Kauf hängt nun bei uns im Esszimmer seit acht Tagen. Ich habe mir das Bild von allen Seiten angesehen und ich habe nicht die Freude daran wie an den andern farbigen Amiets. Mir fehlt eben gerade die amietsche Farbenfreudigkeit daran. Ich wollte Sie nun fragen, ob wir Ihnen das Bild nicht retournieren dürfen um bei Gelegenheit einmal wieder einen typischen Amiet bei Ihnen holen zu dürfen. So, nun ist's mir bedeutend leichter und ich habe mir die Möglichkeit reserviert wieder mal auf die Oschwand zu kommen.

Ich lege Ihnen nun noch die Photos vom Sonntag bei und gebe denselben recht herzliche Grüsse an Ihre ganze Familie mit, besonders aber an Ihre liebe Frau und Sie selbst.

Ihre Marianne Im Obersteg.

**Cuno Amiet aus Oschwand an Marianne Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 26.7.1920, ohne Poststempel**

Liebe Frau Im Obersteg,
übermorgen ist es gerade ein Monat her, seit dem Sie mir Ihren freundlichen & Liebenswürdigen Brief geschrieben haben. Und ich habe Ihnen noch nicht einmal geantwortet. Seien Sie so gut & entschuldigen Sie mich gütigst. Vielleicht damit, dass mir die Zeit so unheimlich schnell vergeht.
Nun also schnell zur Hauptsache in Ihrem Brief. Selbstverständlich schicken Sie das Pastell nur zurück & wir sind froh, dass Sie einen ganz bestimmten Grund haben, um wieder, bald wieder, zu uns zu kommen. Ihr letzter Besuch hat uns so viel Freude gemacht, dass wir die Wiederholung sehr wünschen. Wir haben ja jetzt auch den Keller voll so schönen Wein. Da wollen wir ein Festchen machen wann Sie kommen.
Wie viel hat denn Ihr Bruder buessen müssen, im Kanton Solothurn? Die Photos, für die wir Ihnen herzlich danken sind ausgezeichnet. Sie sind noch nicht versorgt & liegen noch herum, so dass Sie uns zu unserem Vergnügen recht oft in die Hände kommen.
Nun also haben Sie mir verziehen? Ich hoffe es & grüsse Sie aufs herzlichste. Ueberhaupt schönste Grüsse von Haus zu Haus.
Ihr ergebener C. Amiet.

**Karl Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet in Oshwand
Brief (Kopie), datiert 4.10.1920
Briefkopf: Charles Im Obersteg, 30 Aeschengraben**

Lieber Herr Amiet,
Herr Frank Haithornthwaite fragt mich an, wann Sie das Bild auszustellen gedenken. Damit ich ihm eine Antwort geben kann, möchte ich Sie bitten, mir gefälligst hierüber Auskunft zu geben.
Ich danke Ihnen für Ihre Freundlichkeit im Voraus bestens und verbleibe mit herzlichen Grüssen
Ihr ergebener Charles Im Obersteg

**Karl Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet auf der Oshwand
Brief (Kopie), datiert 16.11.1920**

Lieber Herr Amiet,
Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 13. November. Ihre Obsternte ist also verkauft, und da bleibt mir nichts anderes übrig, als Herrn Miller herzlich dazu zu gratulieren; meine Frau und einige Freunde haben mir dagegen bereits aufrichtigst kondoliert.
Fuer Bernermeitschi in der Tracht habe ich mich nie so recht erwärmen können, auch vor derer physischer Kraft stets etwas Respekt gehabt. Ich spreche hier natürlich nur von Bern-Flachland. Das weiche Mieder der Berner-Oberländerinnen war mir schon lieber.
Ihre «Kreuzigung» habe ich ganz im Anfangs-Stadium gesehen. Ich besinne mich an eine Skizze, die mir einen festen Eindruck hinterlassen hat. Auf dieses Bild freue ich mich sehr. Vielleicht darf ich Sie sogar bitten, mich jeweilen über das Schicksal dieses Bildes auf dem Laufenden zu halten.
Melden sie die Geigerin in Bern nur ruhig an. Ich nehme die Verantwortung zu diesem Schritt gerne auf mich.
Mit lieben Wünschen und vielen Grüssen von Haus zu Haus verbleibe ich
Ihr Charles Im Obersteg

**Cuno Amiet aus Oshwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 25.1.1921, ohne Poststempel**

Lieber Herr Im Obersteg

Schönen Dank für Ihren freundlichen Brief. Die Geigerin wäre schon an Sie abgeschickt, wenn nicht noch Dr. Grunau in Bern der den Kalender «O mein Heimatland» herausgibt, mich um die Erlaubniss gebeten hätte, das Bild im nächsten Kalender farbig reproduzieren zu dürfen. In acht Tagen spätestens wird es aber von Bern abgehen.

Einen Artikel über das Bild habe ich leider nicht. Es wurde von Dr. Nicolas im Bund besprochen. Ich hebe aber solche Kritiken, oder Besprechungen nie auf, weil ich keinen grossen Wert darauf lege. Was er gesagt hatte, war sehr anerkennend, so wie mir überhaupt viel Gutes über das Bild zu Ohren gekommen ist. Sobald ich Abzüge von Dr. Grunau haben werde will ich Ihnen gern einen schicken, od. vielleicht direkt Herrn Haythornthwaite.

Für das Zirkular danke ich Ihnen auch bestens. Wenn ich nur recht viele Sendungen nach dem Ausland hätte, so wollte ich alle der neuen Firma überweisen. Aber seit Jahr & Tag ist die Sie mir jetzt besorgen, die einzige.

Das Kistchen mit der Pastelzeichnung habe ich gut erhalten & danke auch dafür. Das Kistchen schicke ich nächstens zurück.

Nun herzliche Grüsse von Haus zu Haus. Ihr ergebener C. Amiet.

Was ist auch mit Roos. Wenn Sie ihn sehen, wollen Sie so freundlich sein & ihm sagen, dass wir ihn schon lang mit seiner Frau erwarten?

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Postkarte, ohne Datum, Poststempel Oschwand 16.4.1921**

Lieber Herr Im Obersteg.

Letzthin hielt mein Zug in Sissach gar nicht! Und ich hatte so schön für einen Platz für Sie gesorgt. -Vom Donnerstag 21. - Sonntag 24. April sind wir wieder in Basel bei Herr Baur Mostackerstr. 8. Es wäre schön, wenn wir uns sehen könnten, vielleicht mir Ihrer lieben Frau zusammen? Könnten Sie zu H. Baur berichten?

Herzlich grüssen Sie Ihre Amiets.

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 18.8.1921, ohne Poststempel**

Lieber Herr Im Obersteg

Sie haben in den letzten Wochen viel Trauriges erleben müssen. Wie haben wir mit Ihnen gefühlt! Und wie haben wir uns mit Ihnen wieder gefreut, dass Ihnen Ihre liebe Frau erhalten blieb!

Haben Sie eigentlich keine Nachricht von Herrn Haythornthwaite? Ich habe nie etwas von dem Verblieb meines Bildes vernommen & Möchte wenigstens einmal wissen, ob das Bild angekommen ist. Was meinen Sie jetzt, soll ich an Herrn H. selbst schreiben? Versteht er deutsch oder kann er deutsch lesen? Oder wollen Sie die Vermittlung übernehmen?

Wie geht es Ihnen selbst? Ist Ihre liebe Frau noch in Sissach? Was macht Ihr schöner Sohn? Meine Frau & ich wären sehr froh über alles von Ihnen Nachricht zu erhalten & grüssen Sie & die lieben Ihren unterdessen herzlichst.

Ihr C. Amiet.

**Anna Amiet aus Oschwand an Karl und Marianne Im Obersteg in Basel
Karte, datiert 9.6.1923, ohne Poststempel**

Liebe Herr & Frau Im Obersteg!

Das Brautpaar scheint gut in ihr abwechslungsreiches Heim zurückgekehrt zu sein & wir danken herzlich für den lieben Brief (mit der idealen Schrift.) Uns allen haben Sie einen herrlichen Tag bereitet. Greti ärgert sich nur noch, sehr, dass Sie es in solcher Verzweiflung angetroffen haben & dass der Reis so schlecht geraten war. Igor hatte also kein Fieber,

Gottlob & er scheint darüber auch nicht zu weinen; denn er sagte mir gestern Abend, wen es nur schon wieder morgen wäre, die Tage gehen ihm so sehr schnell vorbei. Wir sind alle glücklich ihn zu haben, den lieben Kerl. Ihnen allen dreien ganz herzliche Grüsse von meinem Mann, Greti, Bruno, Igor & Ihrer A. Amiet

**Cuno Amiet aus Oschwand an Jürg Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 27.12.1923, ohne Poststempel**

Lieber Carl Jürg

Du bist ein lieber Bub u. wir danken Dir herzlichst dafür, dass Du an uns gedacht hast. Dein Kalender gefällt uns sehr gut u. Du bist nicht nur ein lieber sondern auch ein geschickter Bub. Sag Deinen lieben Eltern sie sollen so freundlich sein u. Dich bald einmal zu uns bringen. Nehmt alle miteinander unsere herzlichsten Wünsche für das neue Jahr. Für unser diesjähriges Neujahrsblatt konnte ich nichts besseres finden als eine Erinnerung an die schönen Boltigertage, weiss Du noch, wo Du ein so schöner Soldat warst u. wo wir nachher alle so glücklich im Grünen herum lagen.

Wir kommen gewiss im nächsten Sommer wieder wenn wir dürfen.

Nun sei herzlich gegrüsst u. bedankt von Deinem C. Amiet.

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 14.1.1924, ohne Poststempel**

Lieber Herr &. Freund

Darf ich Sie wieder einmal mit einer Sache behelligen? Sie bitten, den beiliegenden Brief zu lesen? Und mir mit Ihrem wertvollen Rat beizustehen? Würden Sie so freundlich sein &. mir sagen, wie schauen Sie die Sache vom Steuer-&. Zolltechnischen &. vom wirtschaftlichen Standpunkt an. Wie es in dem heutigen Deutschland steht, weiss, glaub ich, kein Mensch. Ist es nicht riskiert, Bilder hinüber zu schicken? Ich persönlich habe für Deutschland als Staat &. auch für die Grosszahl der Angehörigen dieses Staates so verdammt wenig übrig, dass mir dieser ganze Auftrag, recht unsympathisch ist. Aber wenn ich den deutschen oder auch unseren Schweizerkünstlern einen Dienst leisten kann so möchte ich es nicht unterlassen. Helfen Sie mir, bitte, &. raten Sie mir!

Wie geht es Ihnen Ihrer lieben Frau. Wir hoffen das Beste! Die letzten Nachrichten haben wir von Karl Jürg &. die haben uns sehr gefreut.

Seien Sie alle Drei herzlichst gegrüsst von allen auf der Oschwand.

Ihr Ihnen zum Voraus &. überhaupt alleweil dankbarer C. Amiet.

**Anna Amiet aus Oschwand an Jürg im Obersteg in Basel
Brief, datiert 24.12.1924, ohne Poststempel**

Lieber Karl Jürg!

ich will Dir nur schnell sagen, welche grosse Freude Du Herrn Amiet gemacht hast mit Deinem so sehr praktischen Geschenk, praktisch & so wunderschön dazu, diese beiden Sachen sollten in allen Dingen sein, aber sie sind sehr selten. Denke Dir, gerade in den letzten Tagen sagte Herr Amiet oft: Ich möchte so ein Büchlein, oder irgend etwas haben, wo ich Blätter herausnehmen könnte um schnell Notizen zu machen & siehe, da kommt dem lieben Karl Jürg dieser gute liebe Gedanke. Kannst Du vielleicht Gedanken erraten? Ich schreibe nämlich für meinen Mann, denn er hat sehr viel Arbeit, er muss sogar in der Weihnachtswoche ein Porträt machen, für das nächste Jahr hat er Fresken für das Berner Gymnasium & noch andere zu machen. Auch die Obsternte für Deinen Papa ist immer noch nicht fertig aber sie soll es im nächsten Jahr werden.

Du hast es doch gut, jetzt kannst Du sicher jeden Tag Ski fahren & wir haben wieder Regen. Wir konnten zwar auch 8 Tage fahren bei einem wundervollen Pulverschnee. Hoffentlich bringt uns das Christkindli recht viel Schnee.

Grüsse uns Deine lieben Eltern recht herzlich & sage ihnen, wir hätten eine grosse Sehnsucht nach ihnen, ob sie es denn nicht spüren.

Dir lieber Karl Jürg, wünschen wir ein ganz besonders gutes, Dir viel Glück bringendes Jahr. Glaube fest daran, dass es wird & dann wird es auch.

Immens herzli. Gruss sendet Dir
Frau Amiet.

**Anna Amiet aus Oschwand an Familie Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 12.2.1926, ohne Poststempel**

Liebe Herr & Frau & Karl Jürg Im Obersteg!

Herzlichen Dank für Ihren lieben Brief mit der Einladung, die wir nicht annehmen können erstens, weil wir nicht frei sind an diesem Abend u. zweitens weil wir Euch das Fest nicht verschönern könnten mit unserer bernischen Fantasielosigkeit für Maskenfest. Wir kommen furchtbar gerne einmal später zu Ihnen & freuen uns jetzt schon darauf zu sehn wie Karl Jürg ein Jüngling geworden ist. Sagen Sie ihm, dass kaum ein Tag vergeht wo wir nicht an ihn denken; denn sein Weihnachtsgeschenk ist zu herrlich & praktisch. Wie geht es Ihnen auch, wir wissen so wenig von Ihnen & möchten doch so vieles wissen & kommen Sie doch einmal schnell zu uns, das wäre sehr fein. Mein Mann hat viel Arbeit & kommt kaum aus seiner «Kiste» heraus. Momentan arbeitet er an den Berner Gymnasiums-Frescen, einem Gartenhaus-Fresko einer «Apfelernte», einer Cellospielerin, abwechslungsweise. Letztere ist nun bereits fertig, kommt am 7. März nach Basel mit dem Turnus. Ich glaube es ist etwas Gutes. Gehen Sie einmal hin, sagen Sie uns Ihre Meinung. Dr. Bimiger hatte Absicht darauf. Es ist die Frau Codo, die viel in Basel spielt ein allerliebstes Frauei, deshalb ging es vielleicht auch fast ein Jahr bis sie fertig wurde -- !

Wie geht es wohl auch Herr & Frau & Yvonne Buess, wir hören gar nichts von ihnen, hoffentlich sind sie nicht krank, & Herr & Frau Brodbek & Töchter? Sagen Sie allen, auch an Herrn Vater Buess, liebe Grüsse, wir sind so oft in Gedanken in Ihrer lieben Familie, wo wir so viel Schönes erlebt haben. Momentan sind mein Mann & ich für 3 Tage ganz allein. Bruno ist bei seinem Vater, Greti, Mineli sind in Aarau bei unserer ältesten Pflgetochter, um ihr bei ihren Vorbereitungen für Umzug & Empfang eines Kindleins behilflich zu sein. Auf letzteres freuen wir uns alle sehr & hoffen nur, dass alles gut gehe.

[seitl. am Rand]

Nehmen Sie Beide, mit dem lieben Karl Jürg viele herzliche Grüsse von Ihren sehr dankbaren

C. & A. Amiet

**Anna Amiet aus Oschwand an Karl und Marianne Im Obersteg in Basel
Postkarte, datiert 8.10.1926, Poststempel Oschwand 9.10.1926**

Lieber Herr und Frau Im Obersteg!

Wir sind nun wieder zu Hause & können uns absolut nicht entschliessen aus der vielen Arbeit wieder heraus, wenn auch zu ganz ganz lieben Freunden nach Boltigen zu fahren, umsomehr da wir am Montag Nachm., am Mittwoch Abend in Bern sein müssen. Kommt doch auf der Heimreise mit den Clavels zu uns über Nacht, wir haben Betten genug, das wäre fein. Wir waren ganz unglücklich, so ohne ein liebes Wesen von der Familie Im Obersteg gesehen zu haben, wieder davon fahren zu müssen. So geht es manchmal, wenn einem die Sehnsucht treibt. Nun aber sind Sie uns einen Besuch schuldig & wir warten mit Ungeduld auf Ihren Besuch mit Carl Jürg natürlich. Mein Mann hat in seinen Ferien viel gearbeitet anstatt geruht. Liebe herzli. Grüsse Ihnen Allen v Ihren

C. & A. Amiet

**Karl Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet in Oschwand
Brief (Kopie), datiert 16.12.1926
Briefkopf: Charles Im Obersteg, 30 Aeschengraben**

Lieber Herr Amiet,

Ich möchte in aller Eile noch Ihren lieben Brief vom 15. Dezember beantworten. Ich bin nämlich auf dem Sprunge, nach Boltigen zu verreisen; wir wollen dort die Weihnachts- und Neujahrstage zubringen.

Vor allem möchte ich Ihnen sagen, dass ich mich herzlich auf das Bild freue. Aber ich möchte Sie bitten, mir dasselbe erst zuzustellen, nachdem ich Ihnen von Boltigen aus schreiben werde, wann wir wieder in Basel sind.

Es hat mich auch gar gefreut zu hören, dass es Ihnen allen gut geht. Ich selbst kann auch nicht klagen. Karl Jürg war zwar wieder einige Tage im Bett, aber die Bergluft dürfte ihn schnell wieder auf die Beine bringen. – Bald einmal mehr.

Ihnen und Ihrem ganzen Hause die herzlichsten Grüsse von uns allen

Ihr Karl Im Obersteg

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 16.1.1927, ohne Poststempel**

Lieber Herr Im Obersteg

Nehmen Sie meinen schönsten Dank für den Check von 6 000 frs. der mir richtig mit einem Geschäftsbrief der Bank Negozia, unterschrieben von Herrn Schenk, zugekommen ist. Wir freuen uns mächtig, dass Ihnen «die Obsternte» so gut gefällt. Ihnen & Ihrer lieben Frau gefällt. Als Sie telephonierte hatte ich im Grund eigentlich eine heidenmässige Angst. Sie haben das so geschickt gemacht, dass meine Freude eine doppelte, ja dreifache wurde. Ich kann mich nicht enthalten dieses Telephongespräch allen Bekannten zu erzählen.

Angst, das Bild könnte Ihnen vielleicht nicht gefallen, hatte ich umso mehr als ich während dem Malen immer an Sie gedacht habe, & da wäre doch ein Misslingen eine zweifache Blamage für mich gewesen. Ich bin ganz glücklich.

Wann dürfen wir Sie bei uns erwarten? Wir freuen uns sehr auf Ihren lieben Besuch.

Ihnen, Ihrer lieben Frau & Karl Jürg herzlichste Grüsse.

Auf baldiges Wiedersehen. C. Amiet.

**Cuno Amiet u. a. aus Oschwand an Jürg Im Obersteg in Kandersteg
Postkarte, ohne Datum, Poststempel Oschwand 5.9.1927
Mit einem Aquarell von Bruno Hesse**

Buschwibli droht Fässli und hat grüne Flecken!

Herzliche Grüsse von ihm.

L.R.S.

Aar Wangen

Aare

Aarau

Amiet

etc.

Wir sind eine vergnügte Gesellschaft, es fehlt uns der K. Jürg. - Frau Clavel
Frau Comersee [?] lässt Dich herzlich grüssen. Viel Liebe und gut Mut [?] A. Clavel

Lieber Zwirbel [.....]

Viele liebe Grüsse

[.....]

Alles Liebe vom alten Lotti Spillmann, Frau V. Spillmann, Ch. Spillmann, Heidi Spillmann,
Kurt Spillmann. Liebe Grüsse v. Greti

Alles Liebe vom Mami

[Vorderseite]: Lieber Carl Jürg, Wir haben heute eines sehr schönen Tag mit Deinen Eltern,
komm auch bald wieder einmal zu uns Frau Amiet. Auch ich grüsse Dich herzlich CA

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 7.10.1927, ohne Poststempel**

Lieber Herr Im Obersteg

Ich habe an Ihr Geschäft eine Kiste SMW.8 geschickt & vergessen Ihnen zu schreiben, was
drin ist. Seither war ich an der Grimsel oben & habe nicht mehr daran gedacht. Gestern bin
ich heim gekommen & habe von Ihrem Geschäft die Anfrage vorgefunden, was mit der Kiste
zu geschehen habe. Ich teile Ihnen nun mit dass darin der Van Dongen ist. Ob er wohl noch
zur rechten Zeit in Ihre Hände kommt? Ich bin Ihnen ja sehr dankbar, dass Sie sich so
freundlich anboten haben, sich um dessen Verkauf zu kümmern.

Der Baslerstag auf der Oschwand war famos. Franziska Stöcklins Gedichte sind z. Teil sehr
schön. Der lieben Frau Im Obersteg herzlichen Dank.

Ihnen Allen viele liebe Freundesgrüsse. Ihr. C. Amiet.

**Anna Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 26.4.1928, ohne Poststempel**

Lieber Herr Im Obersteg!

Zuerst das Geschäftliche: Wollen Sie so gut sein & diese Kiste (sie geht morgen von hier ab)
an inliegende Adresse, Eilgut spedieren, auf Rechg. v. Fräulein v. Taussig Oschwand. Dann;
der Cellospieler ist ganz wundervoll in der Ausstellung in Bern & hat einen Ehrenplatz. Er
hat eine Menge Bewunderer. Obschon die Ausstellung noch nicht geöffnet ist, so kommen
doch alle Tage Leute zu meinem Mann während er hängt. Die Ausstellung wird ganz wunder
bar gehängt & so kommt jedes Bild zu seiner Geltung. Sie werden von selber sehn & sicher
grosse Freude haben. Wir erwarten Sie ganz bestimmt an der Eröffnung mit Ihrer Ibn Frau
am 12. Mai Anfänglich sollte sie ja am 5. eröffnet werden.

Dann danke ich vorläufig noch herzlich für die lieben Geburtstagswünsche. Mein Mann
kommt dann viel später noch selber. Momentan hat er eine Menge Arbeit mit der Ausstellung
& sonst allem möglichen. Wir freuen uns sehr sehr Sie bald einmal zu sehn. es ist schon so
lange her, dass wir uns sahen. Sagen Sie auch viele Grüsse an die Fastnachts-Gesellschaft.
Herzl. Grüsse senden Ihnen allen 3en Ihre C. & A. Amiet

**Anna Amiet aus Oschwand an Marianne Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 4.2.1929, ohne Poststempel**

Liebe liebe Frau Im Obersteg!

Sie Ärmste, waren wieder einmal krank. Ihr Mann dazu, fein, dass es Carl Jürg so gut geht.
Nun haben Sie hoffentlich wieder neuen Lebensmuth & Lebensfreude & ihr liebes Lächeln
wieder gefunden. Sie Beide, unsere lieben Freunde, an die wir so viele liebe Erinnerungen
haben, nur Gutes wünschen wir Ihnen.

Wir waren 8 Tage in Mürren das tat uns sehr gut. Nun haben wir seid Wochen das
herrlichste Skiwetter, profitieren alle Tage davon, damit unsere Scharniere nicht zu schnell
einrosten.

Mein Mann arbeitet schon 2 Jahre an einem Reiterbild, vielleicht haben Sie es angefangen gesehen, aber immer wenn ich es am schönsten finde, überstreicht er es wieder & fängt von vorne an. Daneben geht es uns allen gut – gottlob, so gut, dass die Kinder gerne in Hz Buchsee [Herzogenbuchsee] oder Solothurn Fastnacht machen möchten, das ist der Grund meines Schreibens.

Mineli, die Grössere, hat ein Costüm, aber Greti, die gegenwärtig mit ihrem Bruder in Aarosa ist zum Skifahren, hat keines. Nun kam mir der Gedanke, ob vielleicht Sie irgend etwas hätten für Greti, sie hat ungefähr Ihre Gestalt (lange nicht so fein & schön) Die Beine müssten gedeckt sein, sonst würde man sie erkennen. Wir sind in diesen Sachen so fantasielos, dass wir selber gar nicht wüssten, wie & was machen. Oder können Sie uns eine Adresse geben & dazu eine Idee, wo & was ungefähr wir etwas mieten könnten.

Es tut mir leid, Sie so zu bemühen, aber ich dachte Sie könnten uns am besten helfen.

Mineli bekommt ein Costüm von Frau Birkhäuser Oser in Basel.

Zum voraus herzl. Dank für Ihre Mühe. Carl Jürgs schöner Teller schmückt unser kl. neues Zimmerli, neben dem Vorzimmer vom Atelier & macht uns grosse Freude. Wann kommen Sie einmal mit ihm zu uns?

Liebe & herzliche Grüsse senden Ihnen Allen Ihre: C. & A. Amiet.

**Anna Amiet aus Oschwand an Karl und Marianne Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 2.1.1930, ohne Poststempel**

Liebe Herr & Frau Im Obersteg!

Ich will Ihnen nur schnell herzl. danken für das feine, vornehm ausgestattete Buch Ihrer Sammlung. Schnell, weil mein Mann Ihnen eigentlich schreiben will, aber ich weiss genau dass es noch Tage & Wochen dauern wird, bis er zur Feder greift, trotzdem er eine grosse Freude & Stolz hat in diesem Buch & haupts in dieser Sammlung zu figurieren neben Hodler & anderen Besten. Er ist immer sehr beschäftigt. Dass er in Pittsburgh ausgestellt hat, 5 Sachen, die wundervoll gehängt sind (nach einer Photo die man uns zugeschickt hat & sehr viel & gut kritisiert sind) wissen Sie wohl. Nun geht die Ausstellung weiter nach Baltimor & dann nach St. Louis. Er wurde eingeladen von dem Carnegie-Institute. Neuerdings wurde er eingeladen in München eine Ausstellung zu machen. & so & auch ohne dies hat er immer die schöne Ausrede. Ich kann nicht fort, ich habe viel Arbeit. Aber ich brachte es doch dazu, dass er mit mir nach Berlin kam wo wir die herrlichsten Sachen sahen z.B. im Völkerkunde-Museum & anderen. Das tat ihm doch auch gut. Aber als wir auf der Heimreise waren sagte er ganz wichtig zu mir: Weissst du jetzt was ich gelernt habe, nein sagte ich gespannt. Dass ich ganz gleich weiter male, wie bis jetzt! Gottlob sagte ich!

Nun malt er gerade ein reizendes kl. Meiteli, das auf dem Neujahrs Blatt als Halbakt & eines als Portrait & daneben macht er an einem kl. Reiterbild, Stilleben & Studien zum heil.

Christophorus, als Fresko an unsere neue Garage. Ach kommen Sie doch bald bald wieder einmal zu uns mit Karl-Jürg wenn es geht. Nehmen Sie noch mehr unsere herz. Grüsse u Wünsche von Ihren C u A Amiet.

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl und Marianne Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 14.1.1930, ohne Poststempel**

Liebe Im Oberstegs,

s'Aenni hat mich bei Ihnen angeschwärzt & gesagt, es könne noch lange gehen, bis ich mich für das schöne Buch mit dem heimeligen Inhalt bedanke. Sie hat auch recht, ich komme spät, viel zu spät. Als einzige Entschuldigung kann ich vorbringen: Je länger man mit dem Danken wartet, umso besser kann man sehen, wie nachhaltig die Freude ist. Und darum danke ich zu früh, viel zu früh.

Meine Freude ist eine zweifache. Ich freue mich an dem schön gemachten, kostbaren Buch, das mir so aussieht & das sich so anfühlt, als sei es ein Werk unseres jungen Freundes Karl Jürg. Wenn meine Vermutung stimmt, dann mache ich ihm mein schönstes Kompliment &.

sage ihm herzlich: danke.

Und ich freue mich, dass Sie mir in dem Buch Ihre Bilder in Erinnerung rufen & den Wunsch erwecken sie & Sie wiederzusehen. Eine grosse Freude geht verschämt nebenher; Sie haben meine Bilder mit in das Buch einbezogen & sie sogar an erste Stelle gesetzt. Wegen der Stelle, wo meine Bilder hingehören, hätte ich auch ein Wort mitzureden.

Morgen fahre ich nach München. Man will mir dort einen ganzen Saal in der Sommerausstellung der Secession einräumen. Ich schätze diese Ehre, auch im Hinblick auf Diejenigen, die Bilder von mir besitzen.

Seien Sie herzlichst begrüsst & bedankt, Sie alle Drei.

Ihr Ihnen in Freundschaft ergebener C. Amiet.

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 5.3.1930, ohne Poststempel**

Lieber Freund

Vor allem danke ich Ihnen herzlichst für die Mühe, die Sie sich mit meinem Van Dongen geben. Es ist ja ganz unverantwortlich, dass ich Ihnen diese Mühe verursache. Mit dem Preis, den Kahnweiler angibt bin ich einverstanden & würde eventuel auch mit 5 000 zufrieden sein.

Wie geht es Ihnen, Ihrer lieben Frau & Karl Jürg? Wir hoffen das Beste. Hier geht alles im Alten. Ich habe wieder viel gemalt. Die Münchner Secession hat mir in ihrer Ausstellung im Glaspalast 1931 drei ganze Sääle angeboten, das macht ca. 50–60 Bilder.

Wie würde es uns freuen Sie Alle wieder einmal bei uns zu sehen!

Seien Sie inzwischen herzlichst gegrüsst & bedankt von Ihren A. Amiet & Frau.

**Karl Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet in Oschwand
Brief (Durchschlag), datiert 11.3.1930**

Lieber Freund,

Um einen Irrtum vorzubeugen möchte ich Sie in aller Eile noch darauf aufmerksam machen, dass die Taxierung von Flechtheim sich in französischen Franken versteht. Wenn ich von Ihnen nicht umgehend Antwort erhalte, so werde ich sehen, das Bild zu Fr. 5 000.– minimum oder mehr loszuschlagen.

Ich will Ihnen heute nicht mehr berichten, da ich Eile habe, werde aber bald einmal mit meiner Frau auf der Oschwand erscheinen.

Mit Herzlichkeit stets Ihr [Karl Im Obersteg]

**Karl Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet in Oschwand
Brief (Durchschlag), datiert 22.11.1930**

Lieber Herr Amiet,

Ich habe Ihnen dieser Tage fr. Fr. 5 000.– zugehen lassen, die ich Ihnen seit langem schuldig bin. Ich hatte jedoch gehofft, diesen Herbst mit meiner Frau nach der Oschwand kommen zu können, um Ihnen den Betrag selbst zu überbringen. Nun liegt aber Marianne seit vielen Wochen im Bett und wird voraussichtlich den ganzen Winter das Haus nicht verlassen können. Vielleicht aber machen Sie einmal einen kleinen Sprung an die Benkenstrasse, wenn Sie nach Basel kommen. Es würde uns herzlich freuen, Sie und Ihre liebe Frau wieder einmal zu sehen.

In alter Anhänglichkeit verbleibe ich

Ihr ergebener [Karl Im Obersteg]

Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel

Brief, datiert 17.12.1930, ohne Poststempel

Lieber Herr Im Obersteg

Vor allem möchten wir Ihnen Beiden noch einmal gar herzlich danken für den heimeligen, freundschaftlichen Abend vom letzten Sonntag.

Von ganzem Herzen wünschen wir Ihrer lieben Frau schnelle & völlige Genesung. Recht gefreut hat uns, dass wir den Vater & den Sohn Jürg so wohl gefunden haben und gut hat es uns getan zu sehen, dass unsere freundschaftlichen Beziehungen die alten geblieben sind.

Sind Sie wohl schon von Paris zurück & haben Sie recht viel Schönes & Neues gesehen? Und darf ich wieder mit meinen Münchnerausstellungssorgen zu Ihnen kommen? Ich habe von der Secession soeben einen Brief bekommen, worin sie ihrer Freude, mich als ihren Gast bei sich zu haben, Ausdruck gibt, zugleich aber mitteilt, sie könne die Fracht & Versicherungskosten nicht übernehmen, da sie derzeit über gar keine Mittel verfüge. Nun möchte ich Sie fragen, ob Sie so gütig wären, mir darüber eine aproximative Aufstellung zu machen. In Frage kämen ca 45 Bilder, wovon vielleicht 15 mit über 10 000 frs zu bewerten wären; die anderen 6,5,3–1 Tausend, so dass eine Summe von vielleicht 250–300 Tausend heraus käme. Von der Versicherung kann ich wohl nicht gut absehen, da die Bilder meistens nicht mir gehören.

Dann käme die Fracht von Bern, Solothurn, Zürich, Oschwand nach Basel, von da nach München & alles wieder retour. Wären Sie so freundlich mir eine kleine Aufstellung darüber zu machen? Es wird zwar schwierig sein & ich sehe ein, dass ich Ihnen viel zumute. Wenn es aber geht, so wäre ich Ihnen sehr dankbar. Auch wenn Ihre Antwort bald käme. Denn die Secession, die bisher nichts eilig hatte, möchte nun schnellen Bericht von mir haben.

Mit herzlichsten Grüßen von Haus zu Haus Ihr
C. Amiet.

**Karl Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet in Oschwand
Brief (Durchschlag), datiert 23.12.1930**

Lieber Herr Amiet,

Ich bin eben von Paris zurückgekehrt und finde Ihren lieben Brief vom 17. Dezember hier vor.

Ich möchte mich vor allem beeilen, sachlich auf Ihre Anfrage wegen des Bildertransports zu antworten. Ich lege zu diesem Zwecke ein kleines Exposé bei.

Wenn Sie noch irgendeinen Wunsch haben, oder gerne eine Aenderung hätten, so bitte ich Sie, mir darüber noch zu schreiben. Ich selbst werde mein Möglichstes tun, damit der Transport so günstig wie möglich durchgeführt werden kann. Meiner Ansicht nach dürften sich die effektiven Auslagen eher etwas günstiger stellen als die aufgeführten Beträge. Es scheint mir z.B., dass man die Camionnage in München billiger wird durchbringen können als wie angegeben.

Entschuldigen Sie, wenn ich meinen Brief heute rein sachlich halte. Dennoch möchte ich nicht schliessen, ohne Ihnen und allen Ihren Lieben die herzlichsten Wünsche für das kommende Weihnachtsfest zu senden.

Stets Ihr [Karl Im Obersteg]

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 23.3.1931, ohne Poststempel**

Lieber Herr Im Obersteg

Nach langem Hin & Her ist die Sache endlich zum Klappen gekommen. Die Neue Secession hat eingewilligt die Frachtspesen Lindau–München & zurück zu übernehmen. Alles andere übernehme ich.

Die Vorausstellung in Basel dauert vom 6. – 26. April, München 15. Mai–14. Juni. Ich hänge

die Bilder in der Kunsthalle in Basel auf, ca. 31. März bis 2. April. Die Bilder von Bern lasse ich durch das dortige Kunstmuseum nach Basel schicken. Die Bilder von Solothurn, Biberist & Oschwand führt freundlicherweise ein Lastauto der von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen. Herr Direktor Ernst Dübi hat mir das angeboten. Alles Andere hoffe ich dann mit Ihnen in Basel besprechen zu können. Ich mache dann Ihrer lieben Frau & Ihnen & Karl Jürg ein Bsüechli.

Nun hätte ich Ihnen noch die höfliche Bitte vorzutragen, ob Sie mir die Obsternte leihen würden. Es würden verschiedene Fassungen dieses Themas da sein & das würde gewiss Interesse bieten. Ich brauche Ihnen nicht erst zu sagen, wie dankbar ich Ihnen für die Leihgabe bin. Sie haben sie ja bei unserem letzten Zusammensein schon bewilligt. Darf ich die Kunsthalle bitten, das Bild bei Ihnen abzuholen?

Für den Voranschlag & die ganzen Berechnungen bin ich Ihnen auch herzlich dankbar. Hoffentlich geht es Ihnen Allen gut & namentlich der lieben Frau Marianne. Meinem Aenni gehts gut. Ich aber hatte die letzten 14 Tage Grippe, deshalb ist auch alles ein wenig knapp geworden. Es geht jetzt besser.

Also vorläufig herzlichste Grüsse von Haus zu Haus & auf baldiges & frohes Wiedersehen.
Ihr C. Amiet.

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Postkarte, datiert 24.3.1931, Poststempel Oschwand 24.3.1931**

Lieber Herr Im Obersteg.

Mit Ihrem Einverständnis wird die Kunsthalle in diesen Tagen die Obsternte abholen.

Ich danke Ihnen vielmals. Herzlichste Grüsse von Haus zu Haus

Ihr C. Amiet.

**Karl Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet in Oschwand
Brief (Durchschlag), datiert 26.3.1931**

Lieber Herr Amiet,

Es tut mir sehr leid zu hören, dass Sie krank gewesen sind. Ich hoffe aber, dass die schönen Frühjahrsstage Ihnen jetzt Ihre gewohnte Gesundheit wieder zurückbringen werden.

Mit grosser Freude vernehme ich, dass Sie bald nach Basel kommen und wir freuen uns alle Sie wieder zu sehen.

Für Sie freue ich mich auch, dass Sie den Transport der Bilder nach München so günstig ausführen können. Für mich bedaure ich, dass mir das Geschäft durch die Latten gegangen ist.

Ich bitte Sie, über die «Obsternte» zu verfügen. Wenn ich Ihnen sonst wie in der Angelegenheit, eventuell auch beim Hängen, nützlich sein kann, so bitte ich Sie, voll und ganz über mich zu verfügen.

Wir sende Ihnen und Ihrem ganzen Haus die herzlichsten Grüsse und verbleiben stets Ihre alten [Karl und Marianne Im Obersteg]

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 27.3.1931, ohne Poststempel**

Lieber Herr Im Obersteg

Schönen Dank für Ihren lieben Brief. Am Montag wird gehängt. Bruno Hesse hilft mir auch. Und wenn Sie kommen, wird es erst recht schön.

Wieso finden Sie, dass Ihnen das Geschäft durch die Latten geht? Es ist doch nur der Transport von hier bis Basel, den mir Gerlafingen besorgt. Das andere geht doch alles durch Sie, ob nun ich das zahle oder die Secession. Nun, darüber reden wir dann.

Viele liebe Grüsse Ihnen, Ihrer lieben Frau & Karl Jürg von uns allen. Ihr C. Amiet.

**Firma Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet in Oschwand
Brief (Durchschlag), datiert 13.6.1931**

Wir haben den Vertreter der Badischen AssecuranzGesellschaft A.-G. in Basel telephonisch darauf aufmerksam gemacht wir hätten vernommen, dass diese Gesellschaft auch noch direkt durch den Brand in München betroffen werde. Wir haben (ohne eigentlich daran zu zweifeln) die Bemerkung beigefügt, ob denn die Gesellschaft auch derartige Verluste tragen könne.

Die beiliegende Antwort, die Sie uns gefl. nach Einsichtnahme wieder zurücksenden wollen, drückt sich nun sehr klar über die ganze Situation aus.

Mit ergebener Hochachtung

**Karl Im Obersteg aus Basel an Münchner Secession
Brief (Durchschlag), datiert 16.6.1931**

An die Direction der Münchner Secession, München.

Anlässlich meines Besuches mit Herrn Dr. Amiet in München sah ich die angebrannte Statue von Despiau. Ich wäre eventuell Käufer dieses beschädigten Kunstwerkes und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir mitteilen könnten, ob dieselbe zu kaufen ist und zu welchem Preis. Indem ich Ihrer gefl. Antwort entgegensehe begrüsse ich Sie mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebener [Karl Im Obersteg]

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 26.6.1931, ohne Poststempel**

Lieber Herr Im Obersteg

Soeben hat mir Herr Miller am Telephon gesagt, ich solle doch ja zusehen, dass die Versicherungsangelegenheit so rasch wie möglich erledigt werde. Er meint, wenn Hoovers Stundigungsplan nicht gekommen wäre so wäre Deutschland unmittelbar vor einer Markkatastrophe gestanden wie früher & dann hätte ich riskiert, zu den Bildern auch noch das Geld zu verlieren, trotz Rückversicherungen.

Ich teile Ihnen dieses Telephongespräch mit, damit ich meinerseits nichts versäume. Ich selbst verstehe in diesen Sachen nichts & überlasse alles mit vollem Vertrauen Ihnen. S'Aenni & ich bedauern unendlich, dass Sie Ihre liebe Frau & den Karl Jürg noch immer krank haben. Wir wünschen Ihnen allen Dreien, dass es recht bald besser gehen möge.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr C. Amiet.

**Karl Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet in Oschwand
Brief (Durchschlag), datiert 27.6.1931**

Lieber Herr Amiet,

Ich bin sonst ein grosser Pessimist, aber momentan scheinen mir die Bedenken von Herrn Miller doch unmotiviert zu sein. Uebrigens haben wir den Versicherungsauftrag in Schweizerfranken gedeckt und nicht in Mark. Auch erfolgte der Abschluss hier in Basel und die hiesige Agentur der Badischen Assecuranz-Gesellschaft A.-G. untersteht dem Eidg. Versicherungsgesetz.

Immerhin habe ich sofort dem Versicherungsagenten Ihre Befürchtungen weitergegeben und zwar in ziemlich scharfem Ton. Ich habe ihm zugleich gesagt, dass, wenn wir bis in 8 Tagen keine Reglerung erhalten, wir auf Wunsch der Bilderbesitzer (darunter auch kantonaler Behörden) die Angelegenheit beim Versicherungsamt in Bern anhängig machen werden. Andererseits haben Sie ja gesehen, dass die Rückversicherer durch die Firma Toplis &

Harding, Strasbourg, welche unseres Wissens die Experten des englischen Lloyd sind, gewisse Feststellungen machen wollen, was doch darauf schliessen lässt, dass eine Regelung der Sache im Gang ist. Eine gewisse Zeit nehmen solche Fälle natürlich schon in Anspruch.

Ich sehe bis heute tatsächlich absolut nichts Anormales in der Erledigung des Schadens.

Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich stets

Ihr [Karl Im Obersteg]

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 15.7.1931, ohne Poststempel**

Lieber Herr Im Obersteg

Ich weiss nicht, ob Sie denselben Bericht von Herrn Eveleigh erhalten haben, wie ich & der hier beiliegt. Nachdem nichts als von ganz miserablen Finanzen in der Zeitung steht, scheint mir unsere Angelegenheit wieder brenzlich & es wäre jedenfalls gut, wenn die Gelder endlich fliessen würden. Sie sollen zu Ihnen kommen. Acht Tage lang habe ich jetzt wenig daran gedacht, weil ich die ganzen Tage ganz von den Fresken in Seeberg besessen war.⁴⁹ Sie sind fertig an der Mauer. Werner Miller hat mir geholfen. An die Münchnerausstellung, die heute eröffnet worden ist, habe ich zwei Bilder geschickt ein Neues & eine Obsternte von 14 die ich 29 übermalt habe. Jetzt habe ich zu arbeiten für die «Nationale» in Genf. Es geht sonst alles gut & bei Ihnen?

Der lieben Frau Im Obersteg Karl Jürg & Ihnen, lieber Freund, die herzlichsten Grüsse auch von meiner Frau. Ihr

C. Amiet.

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 17.7.1931, ohne Poststempel**

Lieber Herr Im Obersteg

Schönsten Dank für die Correspondenz, die ich Ihnen hiermit zurückschicke.

Ich bin ganz beruhigt & bitte Sie sehr um Entschuldigung dass ich Ihnen so viel Mühe & Sorgen mache.

Wenn diese Geschichte einmal im Reinen ist, dann wollen wir doch zusammen wieder so ein schönes, vergnügtes Stündlein feiern, wie wir sie von München her kennen.

Herzlichste Grüsse von Haus zu Haus

Ihr C. Amiet.

**Karl Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet in Oschwand
Brief (Durchschlag), datiert 22.7.1931**

Lieber Herr Amiet,

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die mir telephonisch zugesagte Liste bald zusenden würden; denn ich nehme an, dass die englische Rückversicherungsgesellschaft wohl bald bezahlen wird. Fr. 80 000.– sind, wie ich Ihnen bereits gesagt habe, eingegangen. Dr. Linder drängt auf Bezahlung.⁵³ Ich glaube wir wollen ihn per Saldo mit Fr. 3 000.– abfinden. Sind Sie damit einverstanden?

Gestern kam Marianne aus dem Spital heim und Jürg wurde im Hals operiert. Er fand die Operation ganz interessant und es schien mir beinahe als entwickle er eine besondere Freude an der Chirurgie. Sonst nichts Neues, an dem Alten ist ja genug.

Mit herzlichen Grüssen von Haus zu Haus verbleibe ich

Ihr ergebener Freund

**Karl Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet in Oschwand
Brief (Kopie), datiert 16.11.1931**

Lieber Herr Amiet,

Ich habe mir Ihre Ausstellungssache durch den Kopf gehen lassen und sende Ihnen nun beiliegend folgende Veröffentlichungen:

1.) Waldemar George: Picasso.

Meiner Ansicht nach sehr schön im Druck und in der ganzen Aufmachung; auch stark verbreitet, da in der selben Edition schon über eine grosse Anzahl wichtiger Künstler geschrieben wurde.

2.) Elie Faure: Soutine.

Auch hier sind Druck und Aufmachung sehr schön. Es ist dies wohl die am meisten verbreitete Serie, die in fast allen Buchhandlungen Frankreichs, der Schweiz und Deutschlands aufliegt.

3.) André Levinson: Loutchansky.

Meiner Meinung nach nicht schöner Druck; etwas verschwommen. Das Büchlein als solches auch nicht sehr handlich. Es ist wenig verbreitet und die Kollektion wurde wohl seinerzeit gegründet, um Künstlern jüdischer Nationalität propagandistisch behilflich zu sein. Ich glaube, dass es sich um eine die Edition handelt, für welche Sie Kaganovitch engagieren möchte. Ich hätte Sie lieber in der nämlichen Kollektion gesehen wie Soutine.

4.) Orientierungshalber füge ich noch eine weitere Publikation über Maillol bei, die vielleicht nicht gerade schön, aber sehr verbreitet ist.

Mein Ratschlag geht dahin, dass Herr Kaganovitch Ihre Veröffentlichung in der unter 2.) erwähnten Edition (wie Soutine) vornehmen sollte. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass meines Wissens bei solchen Abmachungen gewöhnlich festgelegt wird, in welchen französischen und schweizerischen Zeitungen Besprechungen erscheinen sollen.

Ich habe mit Herrn Kaganovitch noch ein paar anregende Stunden verbracht, und ich bin froh, diesen interessanten Menschen kennen gelernt zu haben.

Ohne weiteres für heute grüsse ich Sie und Frau Amiet herzlichst, in der Hoffnung, dass ich Sie bald einmal auf der Oschwand werde sehen können.

Ihr ergebener Karl Im Obersteg

P.S. Die beiliegenden Büchlein sind für mich wichtig, da sie aus meiner Bibliothek herrühren und ich sie vielleicht nicht ohne weiteres würde ersetzen können. Ich bitte Sie daher, mir dieselben sobald als möglich zurück zu geben.

Kio

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 17.11.1931, ohne Poststempel**

Lieber Herr Im Obersteg

Schönen Dank für die Sendung & die Anmerkungen & den Rat. Ich habe sie gleich an Kaganovitch

weiter gegeben. Sie haben Recht das Büchlein über Soutine ist das Klarste &

Schönste. Ich danke Ihnen vielmals auch für die freundschaftliche Art, mit der Sie sich meiner Parisersache annehmen.

Es freut mich, dass Sie von K. einen guten Eindruck haben. Ich habe den schon beim ersten Zusammentreffen mit ihm gehabt. Die Sache hat uns aber trotzdem viel zu denken gegeben. Aber jetzt, da ich ja gesagt habe, bin ich ganz ruhig. Diese Ruhe will ich ausnützen & recht viel malen. Vielleicht kann ich bis im April noch etwas Gescheites fertig bringen.

Ich schicke Ihnen hiermit die 4 Büchlein mit bestem Dank zurück & bitten Sie, wenn Sie Ihrer lieben Frau schreiben, unsere schönsten Grösse & herzlichsten Wünsche für Ihre Gesundheit beizufügen.

Ihnen & Karl Jürg unsere besten Grösse.

Ihr C. Amiet.

**Cuno Amiet aus Paris an Karl Im Obersteg in Basel
Karte, ohne Datum, ohne Poststempel [Februar 1932]**

Lieber KJO

So, da wären wir also in Paris & haben ein wunderschönes Atelier mit einer kleinen Wohnung. Bd. Raspail 216. Alles geht gut. Der Katalog ist heraus & wird morgen verschickt. Sie & Ihre liebe, gute Frau, die mit einem guten Teil der Schuld an diesem ganzen Unternehmen trägt, werden staunen, was die Pariser & sogar Schweizer für schöne Sachen über meine bescheidene Kunst zu sagen wissen.

Wir haben ein Bild mitzunehmen vergessen & zwar gerade das Titelbild des Kataloges. Greti wird es per Post von Oschwand zu Ihnen schicken & wir bitten Sie, es so schnell wie möglich mit Freipass an die Galerie Geo Petit zu senden.

Danke & Gruss Ihre Amiets

**Karl Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet in Oschwand
Brief (Kopie), datiert 22.2.1932**

Lieber Herr Amiet,

Ich danke Ihnen bestens für Ihre freundlichen Zeilen. Letzten Donnerstag war ich in Paris; hätte ich gewusst, dass Sie sich dort befinden, so wäre ich natürlich bei Ihnen vorbei gekommen. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass ich bald wieder dort sein werde.

Die Galerie George Petit ist sehr schön und ich selbst bin sehr froh, dass Sie nun persönlich den Empfang und die Ueberführung Ihrer Bilder in die Galerie überwachen können. Vor allem freut es mich, dass die Bilder gut in Paris angekommen sind und Sie heute schon den Eindruck haben, dass die Ausstellung einen grossen Erfolg bringen wird. Es ist ja auch nicht anders möglich; Ihre Kunst ist in Paris etwas ganz Neues und Sie dürfen sich gut neben die bekannten Pariser Maler stellen. Ich selbst bin durchaus davon überzeugt, dass Sie einen einschlagenden Erfolg erreichen werden.

Heute ist das Bild von Greti angekommen. Wir haben es noch beidseitig mit einem massiven Holzdeckel versehen und mit Latten verstrebt. Ich hätte es nicht verantworten können, das Bild nur in Carton und Papier verpackt weiterzuleiten. Auch hätte es die Bahn in dieser Weise gar nicht angenommen.

Ohne weiteres für heute grüsse ich Sie und Ihre liebe Frau recht herzlich

Ihr ergebener Kio

**Cuno Amiet aus Paris an Karl und Marianne Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 6.3.1932, ohne Poststempel**

Liebe Im Oberstegs

Die Sache hat geklappt. Die Vernissage war, man kann schon sagen, grossartig. 340 Personen waren anwesend. Unser Minister Dunant, der franz. Unterrichtsminister Mario Roustan & seine Frau die zwei Stunden lang mit mir die Ausstellung angesehen haben. Prächtige Leute, mit schönem Verständnis. Das Luxembourg Museum hat ein Bild gekauft: Bildnis eines jungen Mädchens. Journalisten alle die Bilderhändler, viele Künstler, darunter Picasso, Derain, Othon Friesz, Ortiz Despiau. etc. Die ganze Familie Trüssel, Mandach, Baud-Bovy, Wartmann, Wassmer etc. Es hat Komplimente geregnet. Ich hätte sehr gerne auch eines von Ihnen entgegengenommen.

Es ist jetzt wirklich so, dass ich in Paris aufgenommen bin. Das habe ich Kaganovitch zu verdanken. Er hat alles wunderbar vorbereitet & mit grosser Zähigkeit durchgeführt. Ich weiss nicht, ob Sie das grosse Buch schon gesehen haben. Es ist wirklich sehr schön. Das schönste aber ist, dass wir schön eingehaust sind, & so richtig in Paris heimisch fühlen, & ich gut arbeiten kann. Jeden Vormittag arbeite ich 3 Stunden mit Aktmodellen. Eine nette

Japanerin hat sich zum Sitzen anboten, andere, nicht Berufsmodelle habe ich auch schon. Kurz, es geht alles gut. Dass das Aenni seit drei Tagen im Bett ligt mit Grippe, ist nur ein kleiner Zwischenfall, der schon wieder an der Besserung ist. In dem Moment ist Werner Miller gekommen. Das wird ein Leben werden! Wann kommen Sie? Wie geht es der lieben Frau? Wir wollen hoffen, recht gut, dass es hierher langt. So, für den Augenblick tute es das. Ich wollte Ihnen nur berichten um Sie zu locken. Herzlichste Grüsse von Ihren Amiets.

**Anna Amiet aus Paris an Karl Im Obersteg in Basel
Postkarte, ohne Datum, Poststempel Paris 3.4.1933**

Lieber Freund! Wir erwarten Sie vergebens in Paris, leider. Eher bald, d.h. auf Ostern sind wir wieder zu Hause, wir freuen uns sehr. Wie geht es Ihrer lieben Frau, wir hoffen, immer wieder besser & grüssen Sie ganz herzlich, wie auch Karl Jürg. Mein Mann hat viel gearbeitet, feine Bilder, Porträt, Modelle etc! Eben hat er das Porträt vom Musiker Honegger fertig gemacht, es scheint sehr gut zu sein, er ist eben ein Prachtsmensch, der Honegger wir hatten viel Freude mit ihm. Auch hat er eine sehr schöne Jap gemalt, die Frau eines Diplomaten & auch die Kikon hat er wieder gemalt. Na, Sie werden ja alles sehen. Wir verreisen ungef. am 12. 13. nach der Schweiz. Im Nov. ist ja schon wieder eine Schweiz-Ausstellg hier, die auch Kago wieder macht.. Auch wieder mit Hindernissen, leider, & doch ist alles nun zum Nutzen der Schweizer Künstler & d. Schweiz Herzliche Grüsse senden Ihnen Ihre C. A. Amiet.

**Anna Amiet aus Oshwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 1.5.1933, ohne Poststempel**

Sehr geehrter Herr Im Obersteg!
Heute wurden uns die Bilder von Paris, aus Bern angemeldet. Wie es ging, dass sie nicht über Basel kamen weiss ich nicht. Mein Mann ist seit 2 Tagen fort, aber er ersuchte Vital um freie Einfuhrbewilligung & so ging es wohl durch ihn. Ich denke dass Sie vielleicht froh sind, diese Sorgen um Amiet-Bilder loszuhaben, für ein mal! Wenn es Sie interessiert, die Pariser-Bilder zu sehen, & überhaupt wieder einmal zu uns zu kommen, so sage ich Ihnen, wenn Sie da sind. Wir haben Sie & Ihre lb Familie doch schon lange nicht mehr richtig gesehen. Wie geht es Ihrer lbn Frau & Karl-Jürg? Ist Frau Im Obersteg noch nicht so weit, dass sie eine Autofahrt auf die Oshwand unternehmen könnte? Wenn das möglich wäre, wie würde das uns eine Freude machen.
Wir bleiben diesen Herbst auf der Oshwand & gehn nicht nach Hilterfingen. Wir gehen schon Ende Oktober nach Paris für einige Tage, wegen der Schweizer-Ausstellung, die es im Nov. gibt. Mein Mann arbeitet wieder viel & mit grossen Freuden zu Hause & geht morgen auch nur für einen Tag weg.
Nehmen Sie & Ihre liebe Familie herzl. Grüsse von Ihren Freunden:
C & A. Amiet.

**Karl Im Obersteg aus Basel an Anna Amiet in Oshwand
Brief (Kopie), datiert 3.5.1933
Briefkopf: Karl Im Obersteg, 9 Benkenstrasse**

Sehr geehrte, liebe Frau Amiet,
Ich habe Ihren freundlichen Brief vom 1. Mai empfangen und freue mich, dass Sie die Bilder von Paris gut erhalten haben.
Ich bin gestern Abend spät von Bern nach Basel gefahren. Ich war an der Beerdigung von Herrn Prof. Sahli. In der Gegend von Herzogenbuchsee zog es mich mächtig nach der Oshwand hin. Es war aber schon sehr spät und so liess ich schweren Herzens die

Oschwand zur rechten Hand liegen. Vor allem sagte ich mir aber, ich möchte nicht allein nach der Oschwand kommen, sondern wenn irgendwie möglich mit meiner Frau. Nun will ich einen günstigen Moment abwarten; ich würde Ihnen dann telefonieren, um einmal am Abend zusammen zu Ihnen herauf zu kommen. Ich hoffe sehr, dass die nächsten schönen Tage uns dies ermöglichen.

Inzwischen sende ich Ihnen und Ihrem ganzen Haus herzliche Grüsse von Ihrem alten Freunde

Karl Im Obersteg

Karl Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet in Oschwand

Brief (Kopie), datiert 24.7.1933

Briefkopf: Karl Im Obersteg & Co Internationale Transporte, Basel Aeschengraben 30

Sehr geehrter Herr Amiet,

Wir kommen zurück auf Ihre werthe Karte vom 12. Juli und unsere vorläufige Antwort vom 13. Juli. Soeben ist uns nun von Wacker-Bondy, Paris eine Kiste W.B. 273 mit 3 Bildern vom Salon des tuileries zugekommen. Wir haben Herrn Dr. Wartmann, vom Züricher-Kunsthause die Sendung vor einigen Tagen avisirt und ihn um nähere Auskunft darüber gebeten, ob seinerzeit für diese Bilder ein Ausgangsfreipass erstellt wurde, ob die Transportversicherung bis Zürich bereits gedeckt ist, etc. Wir erhalten jedoch soeben die Antwort, dass wir uns diesbezüglich an Sie wenden sollen, da ihm die näheren Umstände nicht bekannt seien. Bitte schreiben Sie uns also umgehend ein paar Worte über den Sachverhalt, insbesondere auch was die Versicherung anbelangt.

Mit vorzüglicher Hochachtung:

Karl Im Obersteg

Karl Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet in Oschwand

Brief (Kopie), datiert 14.8.1933

Briefkopf: Karl Im Obersteg & Co Internationale Transporte, Basel Aeschengraben 30

Sehr geehrter Herr Amiet,

Wir teilen Ihnen höflich mit, dass wir heute vom Zollamt Basel S.B.B. Eilgut um Rückgabe des Freipasses 1199, welcher am 10. September 1933 abläuft, ersucht werden. Zu Ihrer Kenntnissnahme diene Ihnen, dass es sich hier um den Freipass handelt, welchen wir am 10. September 1932 für das Paket C.A.9 enthaltend 230 Aquarelle, Zeichnungen & Oelskizzen, bestimmt für die Firma Wacker-Bondy, Paris, ausstellen liessen.

Wir bitten Sie deshalb höflich, uns umgehend wissen zu lassen, ob sämtliche dieser Zeichnungen etc. definitiv in Frankreich bleiben und wir deshalb den Freipass löschen können, oder ob diese Blätter entweder teilweise oder total nach der Schweiz retournirt werden und wir in diesem Falle den Freipass zu verlängern hätten.

Wir danken Ihnen im voraus für Ihre freundlichen Rückäusserungen und zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung:

Karl Im Obersteg

Cuno Amiet aus Paris an Karl Im Obersteg in Basel

Postkarte, ohne Datum, Poststempel Paris 3.2.1934

Danke sehr für Deine Hilfe. Im Namen Aller.

[Rückseite]

Es ist alles ganz gut vorüber gegangen. Dez. war zuerst in Kampf & Verteidigungsstellung. Nachdem man aber ganz freundlich mit ihm redete, wurde er traitable & hie & da sogar freundlich & man konnte sogar Aenderungen im Placement von ihm verlangen. Nach

schweizerischen Begriffen ist zwar immer noch eine Wurstelei aber für einen Durchschnittsfranzosen sieht es ganz ordentlich aus. Die Qualität der einzelnen Bilder ist im Ganzen gut. Man darf sich sehen lassen. Massgebende Leute finden die Ausst. gut & interessant. Am Vernissage waren 2 franz. Minister mit viel Anhang da. Als offiz. Schweizervertreter nur Dunant. Pauvre. Kago ist wieder etwas remonté. Eine Anzahl Aussteller hat bei der eidg. Kunstkomm. um eine Erklärung des merkwürdigen Verhaltens gebeten.

Gruss Euch Beiden
CA.

**Anna Amiet aus Oschwand an Karl und Jürg Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 15.6.1936, ohne Poststempel**

Liebe zwei, arme Verlassene!

Wie sehr wünschte man der «reinsten & liebsten Seele der Welt», Erlösung & nun ist sie das & mit ihr, die gähnende elende Leere für die Zurückgebliebenen! Wie sollen die zwei armen Lieben & liebebedürftigen Mannen sich trösten & wo sollen sie hin, um ein wenig zu vergessen! Ach Gott, wie ist man ein armes kleines Wesen, wenn es ums Helfen geht & ums Trösten! Für den Anfang gibt es nichts von Trost. Aber nachher hilft doch, viel Arbeiten ein wenig dazu, um innige Stunden vergessen zu können. Nehmen Sie diese wenigen Stunden mit Dank an. Ich bin so betroffen & erschüttert, dass ich kaum schreiben kann. Diese «Heldin» wird ewig vor mir stehn & mich in den schlimmsten Tagen trösten & stärken. Ich bin ihr unendlich viel Dank schuldig.

Ich grüsse Sie Beide herzlich & leide sehr mit Ihnen, Ihre:
A. Amiet.

Mein Mann ist momentan in Winterthur, er wird mit Ihnen trauern, wenn er heim kommt.

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Brief, datiert 17.6.1936, ohne Poststempel**

Mein lieber armer Kio

Deine liebe, arme Frau hat nun also doch nicht länger widerstehen können & hat dem, der sie so viele Jahre so furchtbar geplagt hat, der in so schauerlicher Weise so lange Zeit um sie geworben hat, nachgeben müssen.

Wie ist der Tod ein unnachgiebiger, ein zielbewusster. Wie kraftvoll hat sich die schwache Frau zu wehren gewusst. Ein aussichtsloser, aber ein grossartig schöner Kampf! Ein Kampf der gekämpft werden musste für den Mann & für den Sohn.

Für die Beiden eine Erinnerung an die Kämpferin, eine Hinterlassenschaft von wunderbarer Grossartigkeit. So sieht dieser Tod in meinen Augen aus. Auch für uns ein unvergleichliches Beispiel von Mut, Willensstärke & lieblichem Ausharren. Bis in die letzten Augenblicke wird dieses Beispiel uns helfen können.

Was Ihr Beide verloren & gewonnen habt können wir ahnen & ermessen an der Liebe die wir für die liebe arme Dahingegangene hegen. Sie hat uns viel bedeutet bis dahin & sie wird uns bedeutungsvoll bleiben für die Zukunft.

In guter Freundschaft & in treuem Mitgefühl sind wir Euch Beiden
Euere A. & C. Amiet.

**Anna Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Basel
Karte, datiert 25.11.1936, ohne Poststempel**

Lieber Herr Im Obersteg! Sie haben uns heute mit viel Liebe bedacht. Die herrlichen Blumen kamen unversehrt & strahlend in unsere Arme. Sie machen uns so viel Freude wie Rührung!

Ich kann mir vorstellen wie viele einsame Stunden Ihnen noch bleiben auch neben dem Geschäft. Aber wie herrlich, dass Sie neben Ihrer Arbeit, an allerlei Schönem Freude haben, das ist ein Gut, das nicht so viele haben. Nie werde ich die liebe Frau vergessen! Kommen Sie nie in unsere Gegend? Mein Mann malt gegenwärtig ein Mädchen in einer alten Solothurner Tracht; Ich glaube man hatte viel mehr Fantasie früher, auch die Herren waren früher so viel farbiger & malerischer angezogen, das muss für die Maler noch hundert Mal schöner gewesen sein. Aber wenn das jetzt noch so wäre, so müsste ich Angst haben, Cuno würde überschnappen denn die Freude wäre dann ja doppelt. Nehmen Sie liebe Grüsse & Dank von Ihren Alten Freunden C. u A. A.

**Anna Amiet aus Oshwand an Karl Im Obersteg in Basel
Karte, datiert 28.12.1937, ohne Poststempel**

Lieber Herr Im Obersteg!
Dass Sie in den Festtagen noch an uns Denken, ist rührend. Wir danken Ihnen herzl. Für das feine Paket.. Solche Pakete werden bei mir immer mit Jubel empfangen. Sie werden es nicht sehr fröhlich gehabt haben in diesen Festtagen, aber ich hoffe doch dass eine liebe Frauenhand Ihnen das Weihnachtsfest verschönert hat, anders wäre es zu traurig. Wir haben wenig Schnee, dafür aber viel Eis & kalte Bise. So bleibt man am sichersten zu Hause, arbeitet. Wir haben ja so viel Arbeit, bes mein Mann, für seine 70 Geb.Tags-Ausstellg. in Bern (Ende Mai). Gottlob hat er immer noch die gleiche Lust, auch die Kraft zum Malen wie vor 20 Jahren. Dafür kann man nicht dankbar genug sein. Sagen Sie Karl Jürg, dass ich immer noch ein Schächteli von ihm besitze, das er mir in seiner ganz frühen Jugendzeit gemacht hat. Ich habe immer noch eine Freude daran, war es doch der Wunsch seiner lieben lieben Mutter, mir was zu schenken. Nehmen Sie & Ihr Sohn, die herzl Grüsse & Wünsche von Ihren alten Freunden: C & A. Amiet

**Anna Amiet aus Oshwand an Karl Im Obersteg in Basel
Karte, datiert 20.1.1942, ohne Poststempel**

Lieber Herr Im Obersteg! Wie lieb, dass Sie uns auch «heuer» ein so süsses Päckli haben zukommen lassen, wo man 10mal mehr schätzt als sonst. Herzl. Dank. Sie haben sicher Ferien in den Bergen verbracht an der herrlichen Sonnenwärme. Wir haben das Skifahren aufgegeben, dafür aber fahren wir rassig mit dem Schlitten die «Hohle» herunter, unsere Schlittelbahn ist ganz grossartig, so können wir uns jeden Tag an Leib & Seele erfrischen. Daneben arbeitet mein Mann täglich mit neuem Mut & Freude im warmen Atelier (Schüleratelier) es ist nur klein aber sehr angenehm & eben, warm. Wie geht es Karl Jürg, ich glaube, ich würde ihn kaum mehr kennen. Sagen Sie ihm aber bitte liebe Grüsse von uns & Herzl. Grüsse Ihnen von Ihren alten Freunden: C. & A. Amiet.

**Karl Im Obersteg aus Basel an Cuno Amiet in Oshwand
Postkarte (Kopie), datiert 27.12.42, Poststempel [unleserlich]**

Liebe Amiets, vielen herzlichen Dank für die schöne Neujahrskarte. Gottlob gibt es auch noch «Alte» und «Mittelalterliche», die die Wahrheit sagen oder doch die Wahrheit suchen + malten.
Ich wünsche Euch allen von Herzen ein gutes neues Jahr.
Euer Kio.
Basel, Gellert 45, 27.12.42

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Genf
Brief, datiert 29.1.1952, ohne Poststempel**

Lieber Kio

Es langt gerade noch Dir zu danken, in dem ersten Monat, für die schönen Baslerlackerli, die Du uns geschickt hast. Ich musste an meinen Vater denken. Der war Solothurnerkorrespondent an den Basler Nachricht. Da musste er hie & da nach Basel reisen & brachte uns jeweilen Basellackerli heim zur allgemeinen Freude in unserer Familie. Wenn jetzt noch diese Leckerei uns ins Haus kommt, so habe ich immer noch die gleiche Freude.

Eine grosse Freude hast Du uns mit Deinem Besuch gemacht & dass Du Deine Freundin mitgebracht hast hat die Freude noch erhöht.

Dann weiss ich noch eine sehr grosse Freude von Dir: das ist die Photo von dem Picasso-Mann. Oft nehme ich sie aus dem Album, wo sie wohl versorgt ist & zeige sie den etwaigen Zweiflern an dieser Kunst. Dann kommt es vor, dass sie bekehrt werden.

Ich habe viel gemalt. Das grosse Bild mit dem Gang nach Emmaus ist in der letzten Zeit gut vorangekommen. Es geht uns den Umständen angepasst, ganz ordentlich wir müssen zufrieden sein. Aber mein Aenni kann kaum noch ausser Hause gehen. So bleibe ich daheim. Das ist warum wir Euch nicht besuchen kommen.

Bitte, entschuldiget uns & seid Beide herzlich gegrüsst von der Oschwand.

Immer Dein C. Amiet

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Genf
Karte mit Farbstiftzeichnung, datiert 3.2.1952, ohne Poststempel**

Lieber Kio

Wir gratulieren

Deine Amiets.

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Genf
Brief, datiert 14.2.1952, ohne Poststempel**

Mein lieber Kio

Sei vielmal bedankt für Deinen guten langen Brief, für die Passion Christi von Bernard Buffet.

Was das Kranksein von Aenni betrifft so dauert das jetzt in das vierte Jahr hinein.

Angefangen

hat es am Sylvesterabend 1948. Da sagte sie: geht & feiert, ich gehe ins Bett. Und ein halbes Jahr ist sie nicht mehr aufgestanden. Der Doktor sagte es sei eine Störung der Blutbahn. Es ist dann wieder besser geworden aber es wird nicht mehr ganz gut. Wenn wir lieben Besuch haben, so wie ihr gekommen seid & sie so ruhig dasitzen kann, so ist ihr ganz wohl & Man merkt kaum etwas. Aber das Gehen wird ihr sehr schwer. Nun bleibt sie am Vormittag im Bett, liest schöne Sachen, ist ganz ohne Schmerzen. Wenn sie auf ist, hat sie auch keine Schmerzen, aber wenn Besuch kommt, der sie nicht interessiert, wird sie sehr müde. Wir machen allerhand Spässe um sie herum und daran hat sie Freude.

Was nun die Passion betrifft so ist mein Eindruck (nach der Photo) der: Es ist eine ernste Grossartigkeit darin. Ich kann mir denken, dass die Bilder je nach dem Platz wo sie auf die Mauer gemalt sind einen tiefen & ernsten Eindruck machen können. Namentlich die Kreuzigung.

Ich bin Dir sehr dankbar, dass Du mir diese Photos geschickt hast. Es ist vom Stärksten, was ich von neuerer Malerei gesehen habe. Auch in den Illustrierten gibt es ein paar amüsante Sachen. Merci.

Und nun beeile ich mich, damit Du die 3 Bilder rechtzeitig bekommst & grüsse Euch Beide in

aller Herzlichkeit. Auch s'Aenni schliesst sich an.
Immer Dein CA

**Karl Im Obersteg aus Porquerolles an Cuno und Anna Amiet in Oschwand
Postkarte (Kopie), ohne Datum, Poststempel Porquerolles 29.5.1952**

Liebe Amiets, ich denke mit lieben Grüssen u mit vielen Wünschen für baldige Besserung bei Frau Aenni zu Euch hin. Wir haben die Provence durchfahren, waren auch einen Tag auf dem Hof von Buffet auf luftiger Höhe, er ist ein ernster, bescheidener Mann von 24 Jahren. Hier auf der Insel scheint die Sonne. Wir sind rot wie Indianer oder wie richtige Zigeuner. Kio.

**Karl Im Obersteg aus Genf an Cuno Amiet in Oschwand
Brief (Kopie), datiert 3.3.1953**

Mein lieber Freund Cuno,

Nicht ganz unerwartet kommt Deine traurige Nachricht zu mir. Als ich zum letzten Mal bei Euch war sagte ich Frau Aenni, ich komme diesmal zu ihr, ich wollte sie sehen, noch einmal sehen, denn dieselbe Ahnung die Deinem Neujahrsblatt offenbar den tiefen Sinn gab, hatte mich auf die Oschwand geführt.

Frau Aenni war eine sehr liebe, kluge und bedeutende Frau. Der schöne Inhalt gemeinsamer, seltener Stunden, den ich auf meinem Lebensweg, in Dankbarkeit von ihr entgegen nehmen durfte, wird mich als bleibende Erinnerung stets begleiten.

Es tut mir von ganzem Herzen leid und ich wünsche mir, Gott möge Dir Kraft geben, ohne Schaden, den grossen Schmerz zu überstehen und Du mögest das Wunderbare erleben, dass uns durch grosses Leid oftmals die tiefste Seligkeit gegeben wird – es braucht aber Zeit dazu.

Ich bin in diesen schweren Tagen in Gedanken bei Dir und traue mit dir um die liebe Tote. Stets dein, dir in treuer Freundschaft ergebener Kio.

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Genf
Brief, datiert 12.9.1953, ohne Poststempel**

Lieber Kio!

Es ist ein Amerikaner hier vorbei gekommen, dh. er ist ursprünglich Wiener, wo er eine grosse Galerie hat, und aber im Verlauf der langen Ereignisse Amerikaner geworden ist. In Neuyork [New York] hat er eine Galerie «St. Etienne». Zweimal war er hier & hat jetzt 30 Bilder mittlerer

Grösse & Aquarelle etc. ausgewählt, die er im Frühling 54 in Neuyork ausstellen möchte. Er heisst Dr. Otto Kallir. Darf ich nun Dich bitten, die verlangten Fragen zu beantworten & sie mir zu schicken?

Die ungefähre, eher etwas zu hohe Schätzung des Gewichtes:

30 Bilder ohne Rahmen 60 kg

30 Bilder mit Rahmen 130 kg

Kisten leer 3 Stück 105 kg

Ganzes Gewicht mit Rahmen 235 kg.

Herr Kallir hofft, wenn die Bilder erst in Wien in seiner Galerie ausgestellt würden, könnten sie von dort durch die amerik. Besatzung sehr billig nach Neuyork überführt werden. Herr Kallir übernimmt die Frachtkosten.

Nun, lieber Kio, bitte ich Dich sehr um Entschuldigung, dass ich Dir solche Mühe mache und danke Dir zum Voraus von Herzen. Es ist heute der 29. Samstag seit meines lieben Aennelis Tod.

Grüsse herzlich Deine schöne Freundin & sei ebenso gegrüsst von Deinem C.A.

**Karl Im Obersteg aus Genf an Cuno Amiet in Oschwand
Brief (Kopie), datiert 20.9.1953**

Lieber Cuno,
ich sende dir den Brief von Herrn Kallir retour samt der Kopie der Antwort, die du aus meinem Bureau in Basel inzwischen wirst erhalten haben.
Nun möchte ich dir aber noch von ganzem Herzen danken für die schönen Stunden die Denise und ich bei Dir auf der Oschwand erleben durften. Ich war glücklich dort oben in Deiner Gesellschaft, ich fühlte einen Hauch aus alten besseren Zeiten und ich hatte grosse Freude an deinem grauen Bild, das mich noch nachhaltig beschäftigt, nicht nur künstlerisch sondern auch inhaltlich, aber vor allem doch künstlerisch. Es ist wohl dein stärkstes & eigenwilligstes Bild das du gemalt hast. Ich muss es bald wieder einmal sehen.
Wir bleiben nun ein wenig in Genf und gehen ca. am 15. Mt. nach Paris. Kommst du nie nach Genf? Ausser einem guten Nachtessen kann ich dir nichts bieten, aber du wirst mit offenen Armen und mit viel Liebe aufgenommen sein.
Herzlich dein Kio.

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Genf
Karte, datiert 15.1.1955, ohne Poststempel**

Mein lieber Kio
Du weisst um meine Gelüste & befriedigst sie. Sei herzlich bedankt. Ich komme kaum noch fort, um Dir meinen Dank persönlich sagen zu können.
Ich war mit Peter 8 Tage in Venedig wurde sehr müde & war sehr froh wieder daheim zu sein. Daheim, wo ich nach Herzenslust drauflos malen kann. Da ist mir wohl. Es geht mir gut, ich werde gut besorgt & versorgt, habe viel Besuch, was mir meistens rechte Freude macht. Wenn zum Beispiel Du kommst und Deine liebe, feine Freundin mitbringst so wird meine Freude gross sein.
In Herzlichkeit Euch Beiden liebe Grüsse CA.

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Genf
Karte, ohne Datum [um 1956/57], ohne Poststempel**

Liebe Freunde,
herzlichen Dank für die Leckerli, die seit Jahren uns beglücken & von Neuem uns entzücken.
Ist es wahr, dass wir uns im vergangenen Jahr nicht gesehen haben? Macht nichts. Die Liebe
ist ewig.
CA.

**Cuno Amiet aus Oschwand an Karl Im Obersteg in Genf
Postkarte mit einer Zeichnung, ohne Datum, Poststempel Oschwand 25.3.1960**

Spät aber herzlich Dank für Dein Neujahrsgross CA